



**FRANK JUNGBLUTH**

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL [spdpresse@Lt.niedersachsen.de](mailto:spdpresse@Lt.niedersachsen.de)

INTERNET [www.spd-fraktion-niedersachsen.de](http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de)  
[www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen](https://www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen)  
[www.twitter.com/SPD\\_FraktionNDS](https://www.twitter.com/SPD_FraktionNDS)

16.08.2017

Pressemitteilung Nr. 17/1055

## **Geuter und Lynack: Schnell für Betroffene gehandelt – SPD setzt sich mit 50 Millionen Euro für Fluthilfe durch**

Auf Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat der Landtag Niedersachsen heute 50 Millionen Euro Soforthilfe für die Betroffenen des Hochwassers beschlossen: „Wir haben damit so schnell wie möglich gehandelt. Das Geld kann nach dem Beschluss über den Nachtragshaushalt am heutigen Mittwoch unverzüglich an die Opfer des Hochwassers ausgezahlt werden“, ist Renate Geuter, finanzpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, zufrieden mit der Entscheidung.

Die Mittel für betroffene Kommunen, Unternehmen, Betriebe und für die Arbeit der Helferinnen und Helfer werden in Kürze ebenfalls bereitstehen. Hier wird die Verwendung noch mit den Beteiligten wie den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt, um zielgerichtet helfen zu können.

„Tausende Einsatzkräfte von Feuerwehren, THW, Polizei und weiteren Hilfsorganisationen waren Tag und Nacht – teils bis zur Erschöpfung – im Einsatz. Hinzu kamen unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer, Einzelpersonen und sogar ganze Vereine, die Tag und Nacht Sandsäcke gefüllt und geschleppt haben, um

noch Schlimmeres zu verhindern – das war ein beispielloses Engagement und ein Beispiel für den großen Zusammenhalt bei uns in Niedersachsen“, macht Bernd Lynack, kommunalpolitischer Sprecher der Fraktion deutlich. „Wir sind zufrieden, dass auch CDU und FDP unserem Vorschlag zugestimmt haben.“

Der am heutigen Mittwoch beschlossene Nachtrag sei die Voraussetzung dafür, dass jetzt schnell und unbürokratisch gehandelt und ausgezahlt wird. Lynack: „Das ist ein wichtiges Zeichen an alle Betroffenen, aber auch die vielen Helferinnen und Helfer, dass sich die Mitglieder des Kabinetts, allen voran unser Ministerpräsident Stephan Weil, von Anfang an ein Bild von der Lage in den betroffenen Gebieten gemacht haben, um auf dieser Basis die Weichen für dieses Hilfspaket zu stellen.“